

„Elektrische Atmosphäre“

Das Landes-Jugend-Jazz-Orchester Hessen besteht seit 35 Jahren / Beliebte Konzerte im Kurhaus und beim RMF

Von Gert Heiland

WETZLAR/WIESBADEN. 35 Jahre Landes-Jugend-Jazz-Orchester Hessen (LJJO) feiern – das hatten sich die Musiker ganz anders vorgestellt. Für das Jubiläumsjahr 2020 waren Konzerte und eine Südamerika-Tour geplant. Dann kam Corona.

Professionelle Big-Band-Ausbildung

Das Orchester wurde 1985 von dem gebürtigen Wiesbadener Wolfgang Diefenbach gegründet, um talentierten Nachwuchsmusikern eine professionelle Big-Band-Ausbildung zu ermöglichen. Dazu treffen sich seitdem Mitglieder zweimal jährlich, in den Oster- und Herbstferien, zu Arbeitsphasen. In den ersten 25 Jahren (bis 2010) wurde in Wetzlar geprobt, seit 2010 in der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz.

Die erste Arbeitsphase des Orchesters fand in Wetzlar von 25. bis 30. März 1985 mit den Dozenten Jiggs Whigham, Thomas Cremer und Wolfgang Diefenbach statt. Während der Arbeitsphasen mit Leiter Diefenbach und bekannten internationalen Jazzgrößen als Dozenten werden neue Arrangements mit wechselnden Schwerpunkten einstudiert, um das Repertoire der Band zu erweitern und die Facetten und höchst unterschiedlichen Spielweisen des Jazz kennenzulernen. Die Arbeitsergebnisse werden bei einem öffentlichen Jazzkonzert vorgestellt.



Wolfgang Diefenbach
Foto: Viola Riesner



Gründerzeit: Mitglieder des Orchesters 1985 am Wiesbadener Kurhaus. Der junge Mann in der Mitte (mit einem Gegenstand in den Händen) ist der heute als Kabarettist bekannte Lars Reichow. Damals spielte er Posaune im Orchester.

Foto: Wolfgang Diefenbach

Die gemeinsamen Auftritte mit den Dozenten waren dabei immer Highlights. An Ostern 1985 gab das Orchester sein erstes Konzert im Wetzlarer Stadthaus am Dom. Zu den Musikern der „Gründerzeit“ gehörte der heute als Kabarettist bekannte Lars Reichow. Er spielte damals Posaune im Orchester.

In Wiesbaden gehörte das Orchester nicht nur mit seinen beliebten Weihnachtskonzerten im Kurhaus zum festen Bestand des Musiklebens. 2008 wurde

im Staatstheater der Hessische Kulturpreis an Wolfgang Diefenbach und das Orchester vergeben. Große Erfolge feierte der Klangkörper auch beim Rheingau Musik Festival. Zu den Höhepunkten in der Geschichte des Orchesters zählt sein Gründer den Auftritt mit Dee Dee Bridgewater im Rahmen der Festival-Saison 2016. Das sei ein „historischer Augenblick“ in „elektrischer Atmosphäre“ gewesen. Die Aufzeichnung des Konzerts wurde vom Hessischen Rundfunk gesendet.

„Ich habe damals in Hessen nach Räumlichkeiten gesucht und bin in Wetzlar fündig geworden. Die Jugendherberge und die Freiherr-vom-Stein-Schule mit ihrem damaligen

Direktor Wilfried Paeschke haben uns sehr unterstützt. Später wurde das ‚Harlekin‘ eröffnet und unsere Konzerte dort haben sich zum Renner entwickelt“, erinnert sich Wolfgang Diefenbach heute an die Anfänge in Wetzlar. Nach Fertigstellung der Landesmusikakademie in Schlitz wurde es dem Orchester durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst nahegelegt, die Arbeitsphasen dort abzuhalten.

Das Orchester spielt als Big Band, hat aber auch vier Formationen: „Kicks & Sticks“, „Kicks & Sticks Voices“, Junior-Band und Junior-Voices, mit einem Pool aus 80 jungen Musizierenden sowie Sängern. Heute sind ehemalige Mitglieder in Berufsorchestern, etwa

der Big Band des HR, sowie im Musikgeschäft zu finden. So ist Holger Fröhlich, der heutige Bandleader der jungen Big Band (ab zwölf Jahre), ein ehemaliges Orchestermitglied. Er ist Musiklehrer am Philippinum in Weilburg, arbeitet als Saxofonist, Arrangeur, Bandleader und lehrt an der Musikhochschule in Mainz.

Die beiden Big Bands und Vokalgruppen erarbeiten derzeit eine digitale musikalische Botschaft, die im Homeoffice eingespielt und -gesungen und im Studio ton- und videotecnisch zusammengemischt und weihnachtlich verpackt wird. Zu finden ist das klingende Präsent zu Weihnachten auf www.ljoh.de.